

STATEMENT

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Pressekonferenz mit BMUB und eaD am 2. April 2014, 13:30 Uhr in Berlin

Statement Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär Deutscher Caritasverband

Dank der Unterstützung des Bundesumweltministeriums profitieren benachteiligte Personengruppen in mehrfacher Hinsicht vom Stromspar-Check Plus: arme Haushalte werden finanziell entlastet und leisten durch das Einsparen von Energie einen Beitrag zum Umweltschutz. Gleichzeitig können sich langzeitarbeitslose Menschen durch die Schulung zum Stromsparhelfer für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. Dies zeigt die Besonderheit dieses Projektes, das soziale, ökologische und arbeitsmarktpolitische Elemente verbindet.

Der Zuschuss von 150 Euro ist für Menschen, die Hartz IV-Leistungen beziehen oder ein geringes Einkommen haben, eine ganz konkrete finanzielle Entlastung. Wer mit wenig Geld auskommen muss, hat kaum Reserven, um für einen neuen, energieeffizienten Kühlschrank zu sparen, selbst das Ansparen für einen schlecht isolierten Kühlschrank ist eine erhebliche Belastung. Ein A+++ Kühlgerät kostet jedoch im günstigsten Fall mindestens 330 Euro. Durch die Anschubfinanzierung des Stromspar-Check Plus Programms ist die Finanzierung eines neuen, energiesparenden Kühlschranks auch für arme Menschen leichter möglich.

Die Anschaffung eines energiesparenden Kühlschranks ist eine der nachhaltigsten Möglichkeiten, Energie einzusparen. Eine Untersuchung der Caritas zu Energiearmut hat gezeigt, dass der Regelsatz-Anteil für Strom um rund 9 Euro zu niedrig angesetzt ist. Für arme Menschen ist es deswegen von großer Bedeutung, ihre Stromkosten senken zu können.

Der Stromspar- Check Plus ist aber nicht nur gut für den Geld-beutel, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Die Energiewende muss sozial gerecht gestaltet werden – dazu leistet der Stromspar- Check Plus einen wichtigen Beitrag. Auch Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten so die Chance, CO₂ einzusparen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Deutsche Caritasverband möchte mit seiner diesjährigen Kampagne „Weit weg ist näher, als du denkst“ u.a. auch in dieser Frage sensibilisieren.

Was das Projekt zusätzlich auszeichnet, ist die arbeitsmarktpolitische Komponente: Langzeitarbeitslose Menschen werden als Stromsparhelfer geschult. Sie kennen die Sorgen und Nöte einkommensschwacher Haushalte aus eigener Erfahrung – das ist in den Gesprächen und in der Beratung betroffener Haushalt ein großer Vorteil. Durch die Qualifizierung und Beschäftigung steigen die Chancen der Stromsparhelfer auf einen regulären Arbeitsplatz. Dieses sehr erfolgreiche gemeinsame Projekt von Caritas und Energieagentur ist in mehrfacher Hinsicht ein gelungener Beitrag zur sozialen Ausgestaltung der Energiewende. Die engagierte Unterstützung durch das Bundesumweltministerium, für die wir dankbar sind, zeigt deutlich, dass sich auch die Politik dessen bewusst ist.

Prof. Dr. Georg Cremer
Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes